



Presseinformation

zur 4. Sitzung des Schulausschusses
am 08.12.2021

TOP 3

Schulentwicklung Realschulen

Sachverhalt:

In der Sitzung des Schulausschusses vom 17.11.2020 wurde die Verwaltung beauftragt Lösungen für die Erweiterung/Verlagerung der Realschule Langenzenn zu erarbeiten. Hier sollte insbesondere auch der Tausch der Realschule Langenzenn mit dem Förderzentrum Cadolzburg untersucht werden.

Entwicklung der Schülerzahlen an der Realschule Langenzenn (nach dem Schulentwicklungsgutachten 2020)

Schuljahr (beginnend in)	2019	2022	2025	2028	2031	2034	2037
Realschule Langenzenn	548	597	661	738	784	780	765

Nach Vorlage des Schulentwicklungsgutachtens 2020 bei der Regierung von Mittelfranken kann diese die Entwicklung der Schülerzahlen bis 2031 mittragen, darüberhinausgehende Prognosen weisen laut Regierung aber eine zu hohe Unsicherheit aus weshalb diese für die Bedarfe noch nicht zugrunde gelegt werden können. Laut neu erstelltem Raumprogramm wird bis 2031 von ca. 750 Schüler/innen und 29 Klassen mit 5 Eingangsklassen ausgegangen.

Der ursprünglichen Antragstellung der Realschule Langenzenn wurde langfristig ein Bedarf von ca. 500 Schüler/innen (18 Klassen) mit jeweils 3 Eingangsklassen zugrunde gelegt. Im Schuljahr 2021/2022 sind es bereits 562 Schüler/innen mit 4 Eingangsklassen.

Da auf dem Grundstück der bestehenden Realschule in Langenzenn und auch angrenzend keine passenden Kapazitäten bestehen, wurden folgende Varianten für die Entwicklung der Realschule Langenzenn erarbeitet:

Variante 1

Untersuchung Gebäudetausch - Realschule Langenzenn und Förderschule Cadolzburg

Das Grundstück der Dillenbergschule, Cadolzburg bietet ausreichend Fläche, um das Gebäude zu erweitern (inkl. der notwendigen Pausenflächen für beide Schulausrichtungen).

Der Flächenbedarf der Förderschule liegt inkl. Erschließung bei ca. 3.800 m².

Der Flächenbedarf der Realschule liegt inkl. Erschließung bei ca. 5.000 m².

Aufgrund der geringen Größe der Mensa (im aktuellen Realschulgebäude) und der hohen

Schülerzahlen der Förder- und Mittelschule sind versetzte Pausenzeiten erforderlich. Das aktuelle Realschulgebäude verfügt nicht über eine Lehrküche (bis dato nicht erforderlich). Die Lehrküche der Schule in Cadolzburg wurde vor Kurzem renoviert und wird täglich genutzt. Sie wäre für die Förderschüler in Langenzenn auch dringend erforderlich. Die Mitnutzung der Lehrküche in der Mittelschule durch die Förderschule wäre nicht möglich. In Langenzenn ergibt sich für die Förderschule keine Auslastung der Fachklassenräume für Chemie, Biologie und Physik. Hier wäre ein Umbau von 2-3 Räumen zu einer Schulküche denkbar.

Am Standort Cadolzburg sind Fachräume für die zu erwartenden Schülerzahlen der Realschule nachzurüsten.

Förderschüler benötigen neben den Klassenzimmern auch Ausweichräume (ein Raum je zwei Klassen). Durch Teilung jedes zweiten Klassenzimmers in Langenzenn entstehen Ausweichräume. Diese sind jedoch größer als erforderlich und somit nur teilweise förderfähig. Am Standort Langenzenn sind zu wenig Freiflächen für die Bewegungszeiten und Außenspiele für Förderschüler vorhanden. Es sind zu lange Wege für Förderschüler zum gemeinsamen Pausenhof hinter der Mittelschule. Teilweise erfolgt die Wegeführung entlang der Straße, was für Förderschüler nicht zumutbar ist.

Der An- und Umbau in Cadolzburg während des Betriebs ist nur in drei Bauabschnitten möglich. Ein Interimsbau ist notwendig.

Der Umbau in Langenzenn erfordert zwei Bauabschnitte. Durch zahlreiche Zimmerteilungen und ein Umbau der Fachklassen zur Schulküche ist ein Interimsbau notwendig.

Variante 2

Verkauf des Bestandsschulgebäudes am Klaushofer Weg und Neubau eines Realschulgebäudes am Standort Langenzenn

Bei einem Verkauf des Schulgebäudes müsste die erhaltene Zuwendung für den damaligen Bau laut Auskunft der Regierung von Mittelfranken (teilweise) zurückgezahlt werden.

Über das Grundstück auf welchem sich das Schulgebäude befindet, hat der Landkreis mit der Stadt Langenzenn einen Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Es sollen Gespräche mit der Stadt Langenzenn hinsichtlich einer einvernehmlichen vorzeitigen Aufhebung des Erbbaurechtsvertrags und zum Verkauf des Realschulgebäudes geführt werden. Der aktuelle Restbuchwert, Stand 30.09.21, beträgt derzeit 7,775 Mio € für das Gebäude sowie 247.000 € für die Außenanlagen. Die noch nicht ertragswirksam aufgelöste Zuwendung beträgt 3,662 Mio €.

Der Neubau eines größeren Realschulgebäudes am Standort Langenzenn insbesondere in der Nachbarschaft des Gymnasiums Langenzenn könnte Synergieeffekte erzeugen durch die gemeinsame Nutzung von Sporthallen und Außensportanlagen. Durch die Erweiterung der Sporthalle am Gymnasium von 2-fach zu 4-fach kann diese auch von den Realschülern mitgenutzt werden. Der Busverkehr zu den umliegenden, fremden Hallen entfällt.

Eine Realschule neben dem Gymnasium bietet gemeinsam nutzbare Außensportbereiche und Pausenhofflächen. Auf dem Nachbargrundstück gibt es ausreichend Platz für Parkflächen für Lehrer und Vereinssport. Diese Flächen können für beide Schulen ergänzt und angepasst werden.

Das Verkehrsaufkommen im Klaushofer Weg würde sich durch den Weggang der Realschule entspannen.

Das Grundstück des Gymnasiums bietet Platz für Erweiterungen. Auch eine angrenzende Realschule hätte bei Veränderungen der Schülerzahlen die Möglichkeit einer Erweiterung. Das Zusammenlegen der beiden Schulen führt zur einer Entwicklung zu einem Schulcampus, was wünschenswert ist.

Die Mensa kann gemeinsam genutzt werden. Die aktuelle Auslastung der Mensa der Realschule ist zu gering.

Auch ein anderer sinnvoller Standort für die Realschule in Langenzenn wäre grundsätzlich denkbar.

Der Neubau der Realschule wird entsprechend gefördert.

Variante 3

Ankauf des Mittelschulgebäudes durch den Landkreis - Realschule wird durch Mittelschule ergänzt

Die Realschule Langenzenn hat aktuell 18 Klassenzimmer, benötigt werden derzeit bereits 23 Klassenzimmer. Die drei zur Verfügung stehenden Ausweisräume sind aufgrund der Größe nicht als Klassenzimmer geeignet. Die beiden Mehrzweckräume werden notgedrungen als Klassenzimmer genutzt. Bis 2031 benötigt die Realschule 29 Klassenzimmer.

Da die Mittelschule Langenzenn derzeit über 7 Klassenzimmer verfügt (plus Aufenthaltsräume, die sich nicht als Klassenzimmer eignen), genügen die Flächen der Mittelschule nicht für den Erweiterungsbedarf der Realschule. Nach den Prognosen des Schulentwicklungsgutachters werden Auslagerungen bzw. ein Erweiterungs- oder Interimsbau folgen. Ein Verkauf seitens der Stadt Langenzenn wird nicht verfolgt.

Variante 4

Kauf eines Nachbargrundstücks der Realschule für Interimsbau bzw. Erweiterungsfläche

Eine Verbindung der beiden Grundstücke ist notwendig, sodass sich die Schüler sicher und barrierefrei zwischen den Gebäuden bewegen können.

Da das Grundstück topografisch höher als die Realschule gelegen ist, ist eine leicht zu begehende Verbindung nicht möglich.

Auch für eine kurzfristige Containerlösung ist das Grundstück nicht geeignet, da eine Anlieferung der Module nicht erfolgen kann - die Zufahrtsstraße ist für eine Lieferung und für eine Kranstellung zu eng.

Variante 5

Dependance - Interimsbau für zusätzliche Realschulklassenzimmer neben Gymnasium Langenzenn

Das Grundstück neben dem Gymnasium Langenzenn wird für den benötigten Erweiterungsbedarf der Realschule bebaut. Für die Schüler wird ein Bus zwischen dem Klaushofer Weg und der Sportplatzstraße zur Verfügung stehen. Denkbar wäre auch auf das Klassenprinzip umzustellen, dann müssten die Lehrer zwischen den Gebäuden pendeln, die Schüler blieben jedoch weitgehend in den ihrer Klasse zugeordneten Räumlichkeit.

(Rest Vergleich Variante 2)

Prüfergebnis:

Nach Abwägung aller Varianten ergibt sich folgendes Ergebnis:

Die Varianten 3 und 4 eignen sich für eine Entlastung der Realschule Langenzenn weder kurz- noch langfristig.

Variante 6 eignet sich zwar langfristig nicht, da grundsätzlich die Einhäusigkeit einer Schule besteht. Als kurz- bis mittelfristige Lösung kann diese aber den aktuell bereits bestehenden Raumbedarf abdecken.

Für die Variante 1 sind Umbaumaßnahmen an beiden Standorten notwendig, für die Bauphase sind an beiden Standorten Interimslösungen erforderlich. Bei der Variante 2 handelt es sich um eine langfristige Lösung, die mit einer kurz- bzw. mittelfristigen Lösung kombiniert werden muss. Parallel zur Prüfung der verschiedenen Varianten fanden auch Gespräche mit der Stadt Langenzenn statt. Nach aktuellem Sachstand ist die Variante 2 die priorisierte Lösung.

Auswirkungen auf umliegende Realschulen sind nicht zu erwarten, da sich nur der Standort der Realschule, jedoch nicht der Einzugsbereich verändern würde.

Zudem ist bei einer Standortverlagerung laut der Stelle Ministerialbeauftragten für Realschulen kein Genehmigungsantrag beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus notwendig. Hierbei geht es nur um mögliche Rückzahlungen bzw. neue Fördergelder in

Absprache mit der Regierung von Mittelfranken.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt die Variante 2 weiter zu verfolgen und hierzu einen konkreten Vorschlag zu unterbreiten. (Insbesondere hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen den Verkauf des Realschulgebäudes betreffend sowie hinsichtlich der Suche eines möglichen Standorts für den Neubau des Realschulgebäudes in Langenzenn.) Sollte sich diese Variante als nicht sinnvoll erweisen, wird die Verwaltung die Prüfung der Variante 1 wiederaufnehmen und diese weiterverfolgen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Stadt Langenzenn Verhandlungen zur vorzeitigen Vertragsaufhebung zu führen.